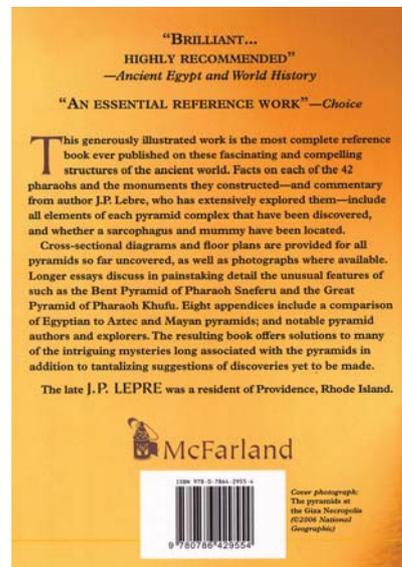
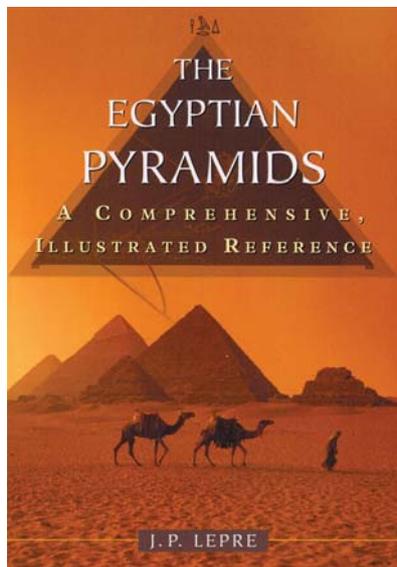




BOOK REVIEWS

Lepre, J.P. 2006. The Egyptian Pyramids. A Comprehensive Illustrated Reference. – Jefferson/London, McFarland & Company, Inc., Publishers (2nd Edition)

Christoffer Theis



Das mit 341 Seiten recht umfangreiche Buch von J.P. Lepre stellt nach seiner eigenen Aussage eine *“manuscript compilation for my own reference”* dar, *“providing me with quick access to crucial information while in the field”* (S. VII). Im Buch findet sich zu jeder Pyramide ein einzelner Eintrag, der diverse Informationen enthält. Darüber hinaus wurden Photographien und Grundrisspläne integriert, die Zusammenstellung kann wohl als eine der bisher besten gelten.

Auf S. XIII wird von einer Anzahl von 100 Pyramiden gesprochen, wobei Lepre allerdings zugibt, dass *“in reality the 99th and 100th ‘pyramids’ are the two sarcophagus-shaped tombs of the Pharaoh Shepseskaf and his sister, Queen*

Khentkawes.” Demnach wurden 98 Pyramiden aufgenommen. Bereits 1994 bot Nabil Swelim eine Zahl von 115 Pyramiden,¹ so dass sich schon in der Einleitung die Abwesenheit von 17 Pyramiden zeigt. Auch erscheint bereits zu Beginn die Ägyptische Chronologie auf S. XVII mit einem angesetztten Beginn der ersten Dynastie im Jahr 3407 und eine Datierung des Alten Reiches zwischen 2887-2453 doch etwas zu hoch gegriffen.

Bei der folgenden Besprechung soll aus dem Grund, da die zweite Auflage des Buches nicht verändert wurde, zur Verdeutlichung hauptsächlich Literatur vor 1990 herangezogen werden. Allerdings sollen auch neuere Forschungserträge in ausreichendem Maße

berücksichtigt werden, da die Neuauflage 2006 gedruckt wurde.

Das erste Kapitel (S. 1-4) beschreibt die Geschichte der ersten Könige Ägyptens. Demnach soll das Land zu Beginn der Geschichte in sieben Königreiche aufgeteilt gewesen sein: Das 'Hornissenkönigtum' von Unterägypten ("*the Hornet Kingdom of Lower Egypt*"), das 'Binsenkönigtum' ("*the Reed Kingdom of Memphis and Heracleopolis*"), ein Königtum des Falken in Nechen, eins in der Stadt Thinis und eins in Heliopolis, eines des Gottes Seth sowie ein weiteres Falkenkönigtum der Städte Ro und Ket (S. 1). Diese werden im Folgenden beschrieben und mit Jahreszahlen ihrer Entstehung versehen. So soll das 'Hornissenkönigtum' etwa um 5507 oder das 'Binsenkönigtum' etwa um 5197 v. Chr. entstanden sein. Es erscheint schleierhaft, warum solche Daten ohne archäologischen Hintergrund weitertradiert werden sollten. Der Leser möge sich selbst einen Eindruck über die Ansichten von diesen Reichen bei der Lektüre machen.

Das zweite Kapitel (S. 5-11) handelt von der Mastaba als Vorgänger der Pyramide. Bei dieser Form des Grabes soll es sich auf S. 5 um "*the standard burial tomb of the pharaohs*" gehandelt haben. Dementsprechend scheint der Autor noch von einem Begräbnis der Könige der ersten Dynastie in Saqqara ausgegangen zu sein. Diese Ansicht kann aber heute als widerlegt gelten; die Gräber der ersten Dynastie wurden in Abydos in Form des Grubengrabes errichtet, man vergleiche die letzte Zusammenfassung zu diesem Thema bei Bock & Gauert (2009: 8-19). Eine vergleichbare Form weisen auch die Gräber der Herrscher der zweiten Dynastie auf, so dass wohl kaum von einem allgemeingültigen Schema ausgegangen werden darf. Auch scheint es fraglich, ob man die Gräber der späten ersten Dynastie bereits als "*Mastaba-Step Pyramid*" (S. 9) bezeichnen sollte. Hier könnte sich Lepre nach der Meinung des Rezensenten auf das Grab der *Nb.t-k3* bezogen, welches früher noch *ḫd-ib* zugeschrieben wurde und 1936/1937 von Cecil M. Firth ausgegraben und unter der Nummer FS 3038 aufgenommen wurde, vgl. Emery (1938: 455-459; 1949: 82-94). Da das Grab in seinem Inneren eine den Stufenpyramide vergleichbare Kernstruktur aufweist, stellt es einen wichtigen Baustein in der Entwicklung zur Pyramide hin dar. Zur ideologischen Konzeption hätte z.B. Badawy (1956: 180-183) oder Brinks (1989: 35-44) herangezogen werden müssen.

Im dritten Kapitel (S. 13-21) geht es um den Pyramidenkomplex an sich. Es wird kurz der Weg des Herrschers nach seinem Ableben beschrieben, der mit der Mumifizierung begann. Hier wird auf S. 13-17 von einer Natronlösung als Hauptmittel der Dessikation gesprochen, wobei offensichtlich Herodot, Historien II, 86 gefolgt wurde (vgl. Historien II, 88: Behandlung mittels Rettichöl). Allerdings bewies bereits Lucas (1932: 130-133), dass eine solche Herangehensweise für die Dehydrierung eines ganzen Körpers nicht praktikabel war. Besonders fehlt es an Behältnissen im Umfeld von Bestattungen, die einen menschlichen Körper sowie die Lösung volumenmäßig hätten aufnehmen können. Auf S. 17 wird von einer unbestimmten Zeit gesprochen, die der Leichnam mit der Lösung behandelt worden sein soll. Hier seien nur kurz Belege wie Ch. I 4, 24f. (*pKairo CG 30646*) oder pBM 10561 bei Shore & Smith (1960: 277-294) aufgeführt, die von einer 35-tägigen Spanne sprechen. Die Ansicht, dass es sich bei den Nebenpyramiden immer um Bestattungsorte von Königinnen oder Prinzessinnen gehandelt hat (S. 18), kann wohl direkt als widerlegt gelten. Lepre bietet für die heute als *k3*- oder Kultpyramiden bezeichneten Bauwerke aber auch keine zufrieden stellende Lösung an, die deren Zweck erklären könnte.

Das vierte Kapitel (S. 23-26) behandelt die von Lepre zusammengestellten 42 Bauherren von Pyramiden. Es bleibt fraglich, wie der Autor auf die These kommt, dass die Manethoische Tradition sowie die Königslisten aus Abydos und Saqqara nur die Pharaonen der Dynastien I-V kennen soll, während der Turiner Königspapyrus die Herrscher bis zur zwölften Dynastie benennt.

Die folgenden Kapitel Fünf bis Acht (S. 27-233) beschreiben in chronologischer Reihenfolge die in Ägypten situieren Pyramiden in Katalogform und bilden den Kern des Buches. Auf die hier gebotenen Einträge soll unten exemplarisch genauer eingegangen werden.

Kapitel Neun (S. 235-263) befasst sich mit der Konstruktion der Pyramiden, das zehnte Kapitel (S. 265-290) trägt als Überschrift 'Geheime Kammern'. Es erstaunt den Rezensenten sehr, auf S. 271f. von noch unentdeckten Grabkammern in den Pyramiden des Djoser, des Djoserheti, des Chaba, in der Pyramide von Maydum und der Knickpyramide sowie in den Grabstätten von Chui und Chendjer zu lesen.

Das Buch schließt mit verschiedenen Appendices zu den Herrschern der ersten und zweiten Dynastie (S. 291), zu den Klapptüren der Pyramiden von Snofru und Cheops (S. 293-295), dem System der Hieroglyphenschrift (S. 297-300) und der Sphinx (S. 301-303). Es folgen Auflistungen von Götternamen (S. 305), Nekropolen (S. 307), Mathematischen Bemerkungen (S. 309-311) und einem Verzeichnis der an Pyramiden tätigen Archäologen (S. 315-317). Hieran schließt sich die Bibliographie sowie ein allgemeiner Index an (S. 319-341).

Einige Dinge, die die betreffenden Katalogeinträge betreffen, sollen vorab angemerkt werden. Viele der Einträge lesen sich wie das folgende Beispiel der Pyramide von Merenre I. (S. 181f.) verdeutlichen soll: "Pyramid: Merenre I. Exterior photos: no. Interior photos: no. Cross-sectional diagram: yes. Plan diagram: yes [...] Pyramid Complex: Merenre I. Main Pyramid: Yes. Satellite Pyramid(s): no. Mortuary Temple: yes – ruined. Valley temple: yes – ruined. Offering Shrine: no?. Mastaba(s): no?. Ship(s): no. Ship pit(s): no. Causeway: yes – ruined. Temenos wall: no. Canal: destroyed." Was sagen dem Leser solche Einträge? Nichts, außer dass es in diesem Komplex zwar eine Hauptpyramide gibt, sonst wäre dieser auch wohl kaum im Buch erwähnt, und dass dem Autoren selbst keine Bilder vorlagen. Ganz abgesehen davon, dass im Komplex Merenres I. bei 29°51'00,2" N, 31°12'57,2" O eine Nebenpyramide existiert, wären Verweise auf Grabungspublikationen und ähnliches hilfreich gewesen.

Auch verwundert ein Eintrag wie "Burial chamber: yes?" (so z.B. für Chephren S. 136, Merenre I. S. 181 oder Iby S. 190) oder "Burial Chamber: ?" (so z.B. für Neferirkare S. 164 und Niuserre S. 166). Ist nicht davon auszugehen, dass wenn eine Grabstätte des Herrschers bekannt und auch aufgeführt ist, sich in dieser auch eine Grabkammer befindet?

Auch die Wiedergabe der Namen hilft in den meisten Fällen nicht weiter. Bekannte Pharaonen wie Cheops oder Amenemhet wurden in der allgemein gängigen Schreibweise belassen, als weitere Informationen werden auch die weiteren Namen der Herrscher genannt. Als Beispiel sei kurz der Eintrag zu Amenemhet III. beschrieben (S. 212f.): "Hawk name: Oebeu (Great-One of the Ancestral Spirits). Vulture-and-Cobra name: Ithetiueue (Grasping the Heritage of the Past). Set or Hawk-of-Nubi name: Wa-

henkh [...]." Ist es beim Horusname bzw. beim Goldnamen aufgrund der Übersetzung noch möglich, dass zugrunde liegende ³-b³.w bzw. *W3h-^cnh* zu erkennen, wird dies beim Herrinnenname bereits schwieriger. Bei Ithetiueue soll es sich um ³*I_{ti}-iw^c.t-hr* handeln! Warum aus einem Goldhorusname ein Hawk-of-Nubi oder Sethname wurde, bleibt ebenso schleierhaft. Hier hätte ein Verweis auf von Beckerath (1999) oder ein vergleichbares Werk sicher geholfen. Auch erscheint eine erneute Wiedergabe der Namen im Fließtext (z.B. S. 200 & 205) unnötig. Die Einträge bei vielen Herrschern führen nicht alle Namen auf, die heute bekannt sind. So fehlen mehrere Namen z.B. auf den Seiten 32, 132, 158, 163, 166, 170 und 176f., wobei es noch anzumerken gilt, dass die aufgeführten Namen teilweise auch noch falsch zugeordnet und übersetzt wurden. Hier sei als Referenz lediglich wieder auf die Arbeit von Von Beckerath verwiesen sein.

Im Buch werden zwar sehr viele Bilder von Statuen oder deren Köpfen gezeigt, allerdings wird nie eine Inventarnummer genannt. Dieser Mangel erschwert aufgrund der vagen Bezeichnungen in den meisten Fällen eine genaue Recherche sehr.

Im Verlauf der Lektüre des Buches zeigt sich deutlich, dass schwerwiegende Mängel in der Chronologie, den Namen von Königen sowie deren Abfolge und Lesungen von Hieroglyphen vorliegen. So wird auf S. 6 ein Pharaon namens *Thethi Kheneri* als letzter Herrscher der zweiten Dynastie geführt. Die Zusammenstellung auf S. 25 setzt Snofru in die dritte Dynastie, so dass Cheops dann z.B. S. 61 der erste Herrscher der vierten Dynastie wird. Chui und Merikare werden noch in die sechste Dynastie gesetzt, obwohl es sich hierbei um späte Herrscher der Ersten Zwischenzeit handelt. Es fehlt *B3-k3/Bίχρσις*, der aber wie der Kommentar zu S. 39-46 zeigt, mit Eke identisch sein soll, der als fünfter Herrscher der dritten Dynastie geführt wird. Neferkare (II. Nebi) und Iby werden in die siebte Dynastie datiert, obwohl es sich hierbei um zwei Herrscher handelt, die sicher in die achte Dynastie datiert werden können, hat sich doch die siebte Dynastie als nicht existent herausgestellt; bisher konnte die Archäologie keine Spuren zu Tage fördern, die sich dieser Dynastie zuordnen lassen würden. Weitere chronologische Probleme sollen an gegebener Stelle knapp zusammengefasst werden.

Im Folgenden sollen die oben bereits verdeutlichten Unstimmigkeiten an Beispielen exemplarisch erläutert werden. In der vorliegenden Rezension ist nicht der Platz, alle Übertretungen zu erläutern. Ägyptische Namen, deren Herleitung dem Rezensenten ersichtlich wurde, sollen in Umschrift wiedergegeben werden; andere wurden in der im Buch zu findenden Schreibung belassen und Kursiv gesetzt:

- S. 28f.: Lepre bezeichnet *Nb-kʿ* als Bauherren der kleinen Stufenpyramiden, umschreibt den Namen aber dann als *Beby*, obwohl er auch die Kartusche  *Nb-kʿ* anführt. Damit entsteht das Problem, wer nun eigentlich als Bauherr ausgezeichnet sein soll. Sowohl *Nb-kʿ* als auch *Beby* sind falsch! Die kleinen Stufenpyramiden werden heutzutage, und auch bereits zu Beginn der 90er Jahre, Huni und die Pyramide von Sayla Snofru zugeschrieben, zu letzteren siehe die Inschrift bei Leclant & Clerc (1988: 336, nr. 39). Als Literatur sei hier nur auf Bock (2006: 21-29), Cwiek (1998: 39-52), Dreyer (2007: 301-307) und Dreyer & Kaiser (1980: 43-59) verwiesen. Auf S. XIV schreibt Lepre aus dem Grund seiner Zuordnung zu Chasechemui auch, dass zehn kleine Pyramiden der Stufenpyramiden von Djoser temporär vorausgehen würden, was natürlich abzulehnen ist. Bei *Beby* soll es sich wohl um die Wiedergabe der Nennung von Chasechemui von der Königsliste des *Twly* aus Saqqara handeln, da hier der Herrscher an Position 11 als  *Bby* bezeichnet wird. Ebenso wäre an den Turiner Königspapyrus zu denken, hier ist allerdings an Position III.3 nur noch  zu erkennen. Diese Stelle zeigt deutlich, wie mit der Einteilung der Herrscher verfahren wird. Wird der Herrscher zwar der dritten Dynastie zugeordnet, findet aber eine kaum mehr erkennbare Umschrift eines kaum bekannten Namens Chasechemuis Anwendung, bei dem es sich um den letzten Herrscher der zweiten Dynastie gehandelt hat;
- S. 29: Lepre nennt eine kleine Stufenpyramide von Kom Ombo und eine Pyramide von Naqada. Hierbei handelt es sich um ein einziges Bauwerk, da Kom Ombo nahe Tuh/al-Zawajda bei Naqada liegt und das Bauwerk in der Literatur unter den Bezeichnungen kleine Stufenpyramide von Kom Umbo und auch von Naqada geführt wird. Damit ergibt sich in seiner Zählung eine Anzahl von neun kleinen Stufenpyramiden, obwohl bisher nur acht Objekte dieser Gattung zugerechnet werden, wo-

bei es sich um die Pyramiden von Kom al-Atrib, von Sayla nahe dem Gabal ar-Rus, von Zawiyat al-Maytin bei al-Minya, von Sinki, von Kom Ombo, von al-Kula nördlich von Hierakonpolis, von Idfu-Süd bei Naga al-Gunimiya und von Elephantine handelt. Möglicherweise befindet sich noch eine weitere dieser Pyramiden in Abydos. Diese wird von Swelim (1983: 100) kurz erwähnt und mit einem Basismaß von 2 x 2 Metern versehen;

- S. 29: Die Abbildung zeigt das Stück Louvre E 11167, das eingängig Djedefre und nicht *Beby* zugeschrieben wird, so z.B. bereits von Vandier (1958: 17 & Tf. 1,5), aus dessen Publikation das Bild offensichtlich kopiert wurde, und Ziegler (1995: 170f. & Tf. 65c);

- S. 35: Die hier aufgeführte Kartusche  ist wohl eindeutig als *Bʿ-kʿ* und nicht *Khaba* (für *Hʿi-bʿ*) zu lesen. Die Kartusche hätte zu den Seiten 39-46 gehört;

- S. 35 & 37: Bei der auf S. 37 abgebildeten Statue handelt es sich um CG 3056 = JdE 32161, die Chasechemui darstellt. Allerdings möchte sie Lepre mit Anm.* auf S. 35 Djoser zuweisen. Die Begründung, dass "*this statue of 'Ka-sekhem is actually that of Sekhem-khet (Khet-sekhem/Ka-sekhem)*", da "*I feel the name association is conclusive*" mutet doch recht abenteuerlich an, wenn man die Umschreibungen in Transkription überträgt. Seiner Meinung nach wäre also *Kʿ-šhm* aus *H.t-šhm* entstanden, was *Šhm-h.t* entsprechen soll. Zur Zuweisung der Statue z.B. Sourouzian (1995: 141-143);

- S. 39-46: Lepre weist die nördliche Pyramide Lepsius XIII in Zawiyat al-Aryan einem Herrscher namens *Eke* zu. Hierbei handelt es sich um die Pyramide, die heutzutage mehrheitlich *Bʿ-kʿ/Bίχερις*  zugeschrieben wird. Die Lesung der Kartuschen, die von Barsanti (1906: 260-286) publiziert wurden, ist nicht gesichert und weiterhin Gegenstand der Forschungsdiskussion. Hier hätten die verschiedenen Meinungen der diversen Autoren aufgeführt werden müssen. Zuerst wurden die Kartuschen von Maspero (in Barsanti, 1906: 257) als *Nfr-kʿ* gelesen, woran sich Westendorf (1966: 537-541) anschloss. Sethe und Černý (1958: 26) deuteten die Zeichen als *Nb-kʿ*. Lauer (1962: 34f.), dessen Meinung sich auch Edwards (1985: 158) anschloss, lasen in den Kartuschen *Bik-kʿ* bzw. *Hr-kʿ*. Die älteren Meinungen wurden dann von Kaplony (1977: 152) abgelehnt, der den Namen des Herrschers *Šnʿ-kʿ* las. Nach Swelim (1983:

142, Anm. 4) erkannte Baer *Wḥm-kʿ*. Dodson (1985: 22f., Anm. 9) schlug eine Lesung *Šḥ-kʿ* vor, während Helck (1956: 14, Anm. 3; 20) sich mit einer Lesung als *x-kʿ* begnügte und das Zeichen schlichtweg als unleserlich bezeichnete. Diese kurze Zusammenstellung allein bezeugt, dass kaum ein Konsens zur Lesung bzw. der Zuordnung der Pyramide vorliegen kann. Es bleibt dem Rezensenten schleierhaft, woher der Name *Eke* stammt, der als fünfter Pharao der dritten Dynastie regiert haben soll. Als Kartusche von Eke wird erneut  *Nb-kʿ* gezeigt. Als fünften Pharao der dritten Dynastie führt Manetho nach Julius Africanus Σώφης, so dass schwerlich eine Herleitung aus der griechischen Rezeption tragbar ist. Oder sollte hier eine neue Lesung der von Barsanti publizierten Kartuschen vorliegen?;

- S. 46f.: Die Pyramide von Maydum wird auffälligerweise noch Huni als Grabmal zugeschrieben, obwohl diese Ansicht spätestens seit der Mission der *Egyptian Antiquity Organization* im Jahr 1984 unter der Leitung von Ali al-Khouli, die sich den riesigen Schutthügeln am Fuße der Pyramide widmete und hier einen der besterhaltenen Totentempel des Alten Reiches fand, als widerlegt gelten kann;

- S. 47: Der dargestellte Kopf einer Statue Brooklyn Museum No. 46.167 könnte Huni darstellen, bisher ist allerdings nur eine Datierung an das Ende der dritten Dynastie möglich;

- S. 131: Für die Nebenpyramiden des Cheops wurden zwar immer wieder die Namen Hetheres, Meritetes und Henutsen geboten, diese konnten aber bisher nicht durch zeitgenössische Quellen gesichert werden und sind noch immer Gegenstand der Forschungsdiskussion, vgl. z.B. die Zusammenfassung bei Haase (2004: 84-86) und Jánosi (1996a: 5f.). Die Zuordnung der Pyramide GI-A beruht noch auf der veralteten Arbeit von Reisner & Smith (1955: 6). Der Name Henutsen taucht lediglich auf der so genannten Inventory Stela JdE 2091 auf, siehe Jánosi (1996a: 11 & 67); PM III2, S. 18; Zivie-Coche (1992: 217-225), die allerdings erst während der 26. Dynastie verfasst wurde. So drückte es zuletzt auch Gundacker (2008: 41) treffend aus: „Als Name (ist Henutsen) ohne jeglichen historischen Wert.“ Hier sei noch kurz als Addendum auf die neue Theorie hingewiesen, dass die Pyramide GI-C von Mykerinos für die Mutter Bakas Hetheres II. erbaut worden sei, siehe Gundacker (2008: 27-43) und Jánosi (1996b: 60-62);

- S. 132: Ergänze zur Bildunterschrift Louvre E 12626;

- S. 135: Als Ergänzung sei noch auf den häufigeren Namen der Pyramide Djedefres *Šhd.w Dd̄i=f-R^c* hingewiesen;

- S. 136: Ergänze zur Bildunterschrift Kairo CG 14;

- S. 139: Die Nebenpyramide des Chephren GII-a wird einer Gemahlin namens *Mr̄i.t-ḥ̄=ś* zugewiesen. Hierbei wurde anscheinend die Zuordnung von älteren Arbeiten wie z.B. Reisner (1931: 242) oder Hölscher (1912: 64f.) zugrunde gelegt, die die Pyramide zwar als Königinpyramide bezeichnen, aber durchaus herausstellen, dass die Belegung unsicher ist, und einfach auf eine bekannte Königin Chephrens umgedeutet. Bis heute bringt keine Inschrift eine bestimmte Gemahlin Chephrens mit der Pyramide in Verbindung, was auch zuletzt Jánosi (1992: 52; 1996a: 20f.; 2005: 304) herausstellte und das Bauwerk als Nebenpyramide katalogisierte;

- S. 139f.: Bisher ist keine Kartusche bekannt, die dem als vierten Pharao der vierten Dynastie bezeichneten  gleichen könnte. Der Einordnung nach soll es sich wohl um *Baka* handeln, allerdings ist für diesen Herrscher bisher kein Goldhorusname belegt, mit dem Lepre diesen identifiziert;

- S. 132: Ergänze zur Bildunterschrift Kairo JdE 40705;

- S. 145: Die Pyramide GIII-c (*Lepsius X*) wird einer Dame namens *Maetkhe* (wohl *M̄^c.t-ḥ̄^ci(.t) ?*) zugewiesen. Bisher ist keine Zuordnung des Bauwerks zu diesem Namen belegt;

- S. 145: Die Pyramide GIII-b wird als Grabmal der *H̄^ci-mrr-nb.ti* II. bezeichnet. Diese Zuordnung wird aber heutzutage mit gewichtigen Gründen abgelehnt, siehe z.B. Jánosi (1992: 52; 2005: 65, Anm. 240). Als Gemahlin des Mykerinos und Mutter des designierten Thronfolgers *H̄wi-n-R^c* hätte sie in einer der Nebenpyramiden des Mykerinos bestattet werden müssen. Es bleibt aber zu spekulieren, dass aufgrund des frühen Todes des *H̄wi-n-R^c*, der sein Grab MQ1 (siehe Jánosi, 2005: 427-429; PM III2, 293f.; Reisner & Fisher, 1914: 251) im so genannten Mykerinossteinbruch erhielt, *H̄^ci-mrr-nb.ti* II. ihren Anspruch auf eine Bestattung in einer der Pyramiden verlor, vgl. Jánosi (1997: 23; 2005: 65, Anm. 240). Das Grab der *H̄^ci-mrr-nb.ti* II. G 8978, das nach seinem Entdecker dem Comte de Galarza als 'Galarzagrab' bezeichnet wird, befindet sich an der äußersten Nord-West-Ecke

des Central Fields westlich des Taltempels des Chephren. Es wurde erst 1907 entdeckt und ist bis auf Vorberichte unpubliziert;

- S. 146: Ergänze zur Bildunterschrift *Boston, Museum of Fine Arts*, No. 09.203. Der Statuenkopf zeigt allerdings Mykerinos und nicht Shepseskaf und wurde 1908 während der Ausgrabungen des *Harvard University-Museum of Fine Arts Expedition* im Taltempel Mykerinos' gefunden, hierzu Fichter (2001: 195-197);

- S. 149f.: Der gezeigte Kopf ist Freer Gallery of Art No. F1938.11 und kann nur allgemein in die Zeit der fünften oder sechsten Dynastie datiert werden, worauf auch kleine Details des Gesichtes hinweisen. Die auf S. 150 gebotene Fußnote, in der die Zitation von Aldred (1980) von S. 149 auf S. 92 geändert werden muss, ist aufgrund der Zirkelschlüsse, die auf Imhotep hindeuten sollen, zu streichen;

- S. 150: Hier wird ein Pharaon namens Imhotep als siebter Herrscher der vierten Dynastie bezeichnet. Es existiert zwar im Wadi Hammamat eine Kartusche, die den Namen Imhotep zeigt, vgl. Couyat & Montet (1912: Nr. 206), diese wird aber nach gängiger Meinung der achten Dynastie zugeordnet. Als siebten Herrscher der vierten Dynastie führte Manetho nach Julius Africanus Σεβερχέτης, der allgemein mit Shepseskaf gleichgesetzt wird. Nimmt man allerdings die von Lepre verwendete Einteilung der Herrscher in Dynastien, die bereits oben beschrieben wurde und Cheops/Σοῦφις als ersten Herrscher der vierten Dynastie nennt, würde Θαμφθίς an siebter Position stehen. Hierbei handelt es sich um die gräzisierte Wiedergabe eines angenommenen ägyptischen Namens **Dd̄i=f-Pth* und nicht um *Īi-m-ḥtp*, vgl. z.B. von Beckerrath (1997: 159), Hayes (1990: 66) und Helck (1956: 25);

- S. 156: Ergänze zur Bildunterschrift *Kairo JdE 52501*;

- S. 159: Ergänze zur Bildunterschrift *New York, Metropolitan Museum of Art*, No. 18.2.4 (Rogers Fund 1918);

- S. 163: Hier werden Neferefre Isi drei Nebenpyramiden zugeordnet. Bislang konnte allerdings keine einzige identifiziert werden, wobei Verner *et al.* (2006: 170f.) die Existenz direkt ablehnen. Der Bereich, in dem sich diese befinden könnten, wurde nach Vymazalová (2010: 65, Anm. 7) allerdings noch nicht vollständig ausgegraben. Der Rezensent vermag nicht zu sagen, welche Bauwerke hier gemeint sein

könnten, vielleicht soll es sich um die Pyramiden Lepsius XXIII-XXV handeln, die der Pyramide Lepsius XXVI des Neferefre am nächsten liegen. Bei Lepsius XXIII handelt es sich um die Mastabaanlage des *Wr-k̄.w-R^c*, wohl der älteste Sohn von Neferefre und einer unbekanntem Gemahlin, vgl. hierzu Vymazalová (2010: 62f.). Lepsius XXIV stellt die Pyramide einer Gemahlin oder Tochter von Niuserre Ini dar, ist also erst nach der Herrschaft Neferefre Isis entstanden. Nach Verner (1998: 357) war in der Antike eine Dame namens *Raputnebu* hier bestattet worden. Gegen die Zuordnung wurde aber z.B. von Vymazalová (2010: 62, Anm. 11), Krejčí *et al.* (2010: 69-150) Zweifel angemerkt, da diese bisher nicht durch eine Inschrift am Bauwerk selbst gesichert werden konnte. Bei der Anlage Lepsius XXV handelt es sich eigentlich um eine Doppelpyramide, die aber ebenso erst unter Niuserre Ini entstanden ist.³ In der Nähe der Pyramide Neferefre Isis befinden sich keine weiteren Grabstätten, die als Nebenpyramiden angesprochen werden könnten;

- S. 163f.: Die Shepseskare zugeordnete Pyramide von Abu Sir, vgl. Verner (1982: 75-78), führt Lepre zwar mit dem richtigen Datum der Entdeckung 1980, situiert sie aber in Süd-Saqqara (so auch S. 270). Von einer weiteren Pyramide Shepseskares, die von Lepre aufgeführt wird, ist dem Rezensenten nichts bekannt;

- S. 169: Ergänze zur Bildunterschrift *Kairo CG 38*;

- S. 170: Die Pyramide von Menkauhor kann heute wohl als identifiziert gelten. Es handelt sich den neuesten Grabungen nach um das Bauwerk Lepsius XXIX, siehe Hawass (2010: 153-170). Früher sprach sich bereits Berlandini (1978: 24-35; 1979: 3-28) für diese Zuordnung aus. Allgemeines zu Menkauhor wurde zuletzt von Vymazalová & Coppens (2008: 32-39) zusammengefasst. Ergänze zur Bildunterschrift *Kairo CG 40*;

- S. 178: Ergänze zur Bildunterschrift *Kairo JdE 39103*;

- S. 178f.: Es ist keineswegs gesichert, dass Ity, ein Herrscher der normalerweise in die achte Dynastie gesetzt wird, und Userkare, welcher der Nachfolger von Teti (II.) war und etwa zwischen 2287 und 2285 vor Christus regiert hat, zwei Namen eines Individuums sind. Natürlich wurde diese Gleichsetzung früher in der Literatur geboten, diese konnte aber bisher nicht gesichert werden, so dass man von zwei differenten

Herrschern ausgehen sollte, vgl. den letzten Forschungsstand bei Baud & Dobrev (1995: 59-62);

- S. 179: Als Name der Pyramide von Ity ist aus einer Inschrift im Wadi Hammamat $B^3.w \text{ } ^\prime Ity$ bekannt, vgl. Couyat & Montet (1912: 94, Nr. 169), und nicht "Fame of Athuthi";
- S. 180f.: Ergänze zur Bildunterschrift Kairo JdE 33034-5;
- S. 182: Die Angabe, dass es sich bei der Regierungszeit Pepis II. um "the longest recorded reign in history" gehandelt hat, kann heute wohl aus gutem Grund als widerlegt gelten, siehe speziell Goedicke (1988: 111-121). Das höchste belegte Regierungsdatum von Pepi II. stammt aus seinem 31. Jahr der Zählung, sprich seinem 62. respektive 63. Herrschaftsjahr;
- S. 189: Ergänze zur Bildunterschrift Brooklyn Museum No. 39.119. Die Statue stellt $^c n h - n = s - M r y - R^c$ II. dar;
- S. 186: Im Pyramidenkomplex von Pepi II. wird eine Pyramide der Königin Neith als Grabstätte ihrer Tochter bezeichnet. Hierbei handelt es sich aber um deren Nebenpyramide. Dasselbe gilt für die Identifizierung der Nebenpyramide von $^ \prime I p w . t$ II. und $W d b t . n = i$;
- S. 187: König Merenre II. wird eine Pyramide im Norden von Saqqara zugeschrieben. Aufgrund der Beschreibung bleibt unklar, welche Pyramide hier gemeint sein könnte. Bisher ist in der Forschung kein Grab von Merenre II. bekannt;
- S. 188: Lepre gibt zu, dass bisher keine Pyramide für Merikare identifiziert werden konnte, allerdings fragt man sich dann, warum es einen kompletten Eintrag zu seiner Pyramide gibt, in dem alle Angaben zur Pyramide mit 'no' oder Fragezeichen charakterisiert sind. Diesen hätte man sich sparen können. Dasselbe gilt für die Grabstätte von Neferkare auf S. 189f.;
- S. 189: Es kann wohl kaum die Rede davon sein, dass die siebte Dynastie 75 Jahre währte (so auch S. XVII). Von 75 Jahren, in denen fünf Könige regiert haben sollen, berichtet nur die armenische Version von Eusebius von Cäsarea, während die früheste Rezeption des Geschichtswerks von Manetho bei Julius Africanus von 70 Königen in 70 Tagen und die griechische Version von Eusebius fünf Herrscher erwähnt, die für 75 Tage den Thron innehatten;
- S. 192: Nach Lepre soll sich eine Pyramide von Akhtoy IV. im Norden von Saqqara befinden. Nach der Angabe des Thronnamens muss dieser seiner Meinung nach mit Merikare iden-

tisch sein, dessen Pyramide bisher nicht identifiziert werden konnte, siehe hierzu zuletzt Theis (2010: 332-335). Auch wird bisher nicht angenommen, dass Merikare einen Eigennamen Hty führte. Vielleicht liegt hier eine Verwechslung bzw. eine Zusammenschreibung von $W^3 h - k^3 - R^c$ Hty und Merikare vor. Es ist allerdings zweifelhaft, ob es überhaupt jemals eine Grabstätte in Pyramidenform für Hty gegeben hat. Der bisher einzige Hinweis hierauf liegt in Inschriften auf dem Sarkophag des $Nfr:i$ (B16C; Museum Kairo 28087-28088) aus dem Mittleren Reich vor, der in al-Birsha im Grab des $D h w t i - h t p (. w)$ II. gefunden wurde. Hier wurden am Kopf- und Fuende einige Passagen aus Pyramidentexten angebracht, die direkt aus dem Korpus des Herrschers Hty übernommen zu sein scheinen, siehe Allen (1976: 1-29). Damit ist aber lediglich die Existenz von Pyramidentexten während der Zeit der Herakleopolitenherrscher, zu denen Hty zu rechnen ist, bewiesen. Hieraus lässt sich noch keine Aussage über die Form der Grabstätte treffen; Allen wies aus diesem Grund auch direkt darauf hin, dass es wahrscheinlicher ist, dass Hty die Texte auf Papyrus hat kopieren lassen, um diese für eine spätere Verwendung vorliegen zu haben und $Nfr:i$ diese später von dieser Vorlage auf seinen Sarkophag kopieren ließ, vgl. Allen (1976: 28). Dagegen spricht auch Kahl (1995: 61-65) von einer Pyramide;

- S. 199: Ergänze zur Bildunterschrift New York, Metropolitan Museum of Art No. 12.183.6. Der Kopf wird heute einem Herrscher der 13. Dynastie zugeschrieben und stellt höchstwahrscheinlich nicht Amenemhet I. dar;
- S. 206: Ergänze zur Bildunterschrift Louvre A 23;
- S. 207: Im Komplex von Amenemhet II. in Zentral-Dahshur soll sich nach Lepre eine Nebenpyramide befinden, die dieser auch direkt einer Königin namens *Keminub* zuschreibt. Obwohl bisher im Areal praktisch keine archäologischen Grabungen durchgeführt wurden, ist es doch recht unwahrscheinlich, dass hier eine Pyramide bisher allen Expeditionen und Surveys in der Region entgangen sein sollte. Auch die Nennung des Pyramidennamens "Dominion of Amenemhat" ist falsch; in der Antike trug das Bauwerk die Bezeichnung $^ \prime I m n - m - h^3 . t d f^3$, vgl. z.B. Altenmüller (1992: 34 & 38) und Helck (1984: 6);
- S. 208: Ergänze zur Bildunterschrift Kairo CG 432;

- S. 210: Die Grabstätte Lepsius LXVI im Pyramidenkomplex von Sesostri II. wird einer Dame namens *ʿItm-nfr.w* zugeschrieben. Allerdings ist bis heute keine genaue Zuordnung getroffen worden. Als eine mögliche Zuordnung wurde in der Literatur *Nfr.w* von Nabil Swelim und von Peter Jánosi *Hnm.t-nfr-hd.t-wr.t* genannt, vgl. Swelim (1994: 343) und Jánosi (1996a: 62 & 120);
- S. 211: Ergänze zur Bildunterschrift Kairo CG 42011;
- S. 212: Über die Pyramide Sesostri III. wird gesagt, dass sich hier keine Nebenpyramiden befinden würden. Die Reste dieser Bauwerke wurden bereits von de Morgan (1895: 48-58) aufgenommen. Die Grabungen des *Metropolitan Museum of Art, New York* unter der Leitung von Dieter Arnold in den 1990er Jahren haben klar gezeigt, dass sich im Komplex sieben weitere Pyramiden befinden, vgl. Arnold (2002: 58-73), wobei die Ergebnisse in Vorberichten auch früher bereits zugänglich waren. Lediglich die bei de Morgan (1895: 48f., Abb. 105) als Pyramiden bezeichneten Bauwerke V und VI, die er im Osten der Pyramide Sesostri III. verzeichnet hatte, stellten sich bei den Untersuchungen durch Arnold als nicht existent heraus, vgl. Arnold (2002: 75);
- S. 213: Ergänze zur Bildunterschrift Kairo CG 383;
- S. 213: Ergänze zur Bildunterschrift des Pyramidions von Amenemhet III. JdE 35122;
- S. 220-223: Die südliche Pyramide von Mazguna wird direkt als Grabstätte von Amenemhet IV. bezeichnet. Diese Zuordnung beruht auf den architektonischen Parallelen der subterranean Strukturen zur Pyramide Amenemhets III. in Hawwara. Mit seiner Zuordnung der nördliche Pyramide von Mazguna zu Neferusobek bewegt sich Lepre zwar in den Bahnen der Forschung, vergisst aber zu erwähnen, dass bisher keine Inschriften oder ähnliches gefunden wurden, welche eine direkte Zuweisung dieser Grabstätte zur letzten Herrscherin der 12. Dynastie sicher belegen würde. Aufgrund von architektonischen Überlegungen und archäologischen Funden wurde zuletzt die südliche Pyramide von Mazguna als Grabstätte Neferusobeks vorgeschlagen, vgl. Theis (2009: 58);
- S. 222: Der abgebildete Kopf stellt *Brooklyn Museum* No. 56.85 aus dem Charles Edwin Wilbour Fund dar. Das Stück kann aber allgemein nur in die mittlere zwölfte Dynastie datiert werden, höchstwahrscheinlich in die Herrschaft von Amenemhet II. oder Sesostri II., von einer Zuordnung direkt zu Neferusobek kann keine Rede sein. Zur Datierung zuletzt Josephson & Freed (2008: 299f.);
- S. 225-228: Die Pyramide von Saqqara-Süd (*Lepsius XLVI/SAK S 6*) wird ohne Begründung Pharaos Aja I. zugeschrieben. Von Aja I. fand sich nahe dem Ort Faqus im Delta zwar ein Pyramidion, dass von Habachi (1952-1954: 471-475, Tf. XVI) publiziert worden ist, dass aber bisher keiner Pyramidenanlage sicher zugeschrieben werden konnte. Gegen die Zuordnung spricht auch, dass Jéquier im Schutt an der Pyramide während seiner Grabungstätigkeiten 1929-1930 zwei Pyramidien fand, siehe Jéquier (1933: 58-62), und somit kein Grund für die Herstellung eines weiteren bestehen würde. Zu einer möglichen Zuordnung der Pyramide zu Pharaos Djehuti siehe Theis (2008:101-105; 2009: 52-61);
- S. 228: Die hier gebotene Kartusche könnte man als  *Hnt.i-hr* interpretieren und soll nach Lepre für Chendjer stehen. Die korrekte Wiedergabe wäre allerdings  *Hndr* und diesen Namen trug nur ein Herrscher, so dass eine Wiedergabe als Khendjer II. falsch ist. Ergänze zur Bildunterschrift Kairo CG 53668;
- S. 288: Die Auflistung der Überreste der Herrscher ist deutlich zu verringern. Speziell Germer (2003: 36-41) hat deutlich gezeigt, dass die frühesten Überreste von Herrschermumien die von Neferefre und Djedkare Asosi sind, speziell zu den Skeletteilen des ersten Herrschers Strouhal & Vyhnánek (2000: 551-560);
- S. 270f.: Da bereits Karl Richard Lepsius die nördliche Pyramide von Zawyat al-Aryan unter der Nummer XIII in seiner Pyramidenliste katalogisierte, ist die Bemerkung über die Entdeckung durch Alexandre Barsanti im Jahr 1900 zu streichen;
- S. 271: Da bereits 1898 Ludwig Borchardt die Pyramide von Sayla identifizierte, vgl. Borchardt (1900: 211), diese 1981 im Rahmen eines gemeinsamen *Projektes der University of California* und der *Brigham Young University* sowie 1987 durch C. Wilfried Griggs und Nabil Swelim archäologisch untersucht wurde, kann Sayla aus der Liste der nicht untersuchten Pyramiden gestrichen werden. Ebenso sind auch die aufgeführten Bauwerke in Abu Ruwash und Kom Ombo, die Satellitenpyramide von Maydum und die Nebenpyramide von Djedefre bereits vor 1990 teilweise sondiert worden,

so dass von Lepres Liste lediglich die Pyramide von Kom al-Atrib übrig bleibt.

Es zeigt sich deutlich, dass im Inhalt des Buches gravierende Fehler vorhanden sind, die auch in der zweiten Auflage nicht verbessert wurden und oben nur in Beispielen angesprochen werden konnten. Die meisten der hier besprochenen Übertretungen hätten bereits in der ersten Auflage aus dem Jahr 1991 nicht passieren müssen, dass diese aber trotz der neueren (und hier in Beispielen gebotenen) Literatur mit übernommen wurden mindert den Wert des Werkes enorm, da man als Leser so gezwungen wird, jede Angabe mit Argusaugen zu überprüfen. Hierbei hätte sich ein eigenes Literaturverzeichnis pro Pyramidenkomplex oder sogar für jede Pyramide angeboten, um weitere Forschungen zu erleichtern, zumindest hätte die Literatur in anderer Weise geboten werden müssen, als ein einziges Verzeichnis am Ende des Buches. So ist man dann doch wieder gezwungen, sich selbst auf die Suche nach den verschiedenen Abhandlungen zu machen, was eigentlich mit diesem Buch erleichtert werden sollte. Auffällig ist auch, dass in der Bibliographie Namen wie Rainer Stadelmann, Nabil Swelim oder Miroslav Verner nicht auftauchen, dahingegen aber viele allgemeine Werke zu Geschichte und Grammatik genannt werden. Auch ist zu bemängeln, dass der Großteil der gebotenen Literatur aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammt. Ein Blick in die neueren Forschungen hätte hier sicher einige Probleme vermeiden können.

Es bleibt festzuhalten, dass J.P. Lepre zwar bereits im Vorwort sein Buch als "*volume of information useful both to the serious researcher and to the beginning student*" (S. VII) darstellt, dieses Versprechen aber nicht erfüllt wird. Das Zitat kann nur für die Abbildungen gelten, die hier in einer kaum vergleichbaren Fülle vorliegen. Für den Kenner der Materie offenbaren sich bereits bei einer oberflächlichen Durchsicht zu viele deutliche Mängel, so dass der Rezensent den Kommentaren auf der Buchrückseite der zweiten Auflage wie "*An Essential Reference Work*" der Choice oder "*Brilliant ... Highly Recommended*" von "*Ancient Egypt and World History*" definitiv nicht zustimmen kann. Dem Studenten kann das Buch für einen schnellen Überblick genügen, die gebotenen Informationen sollten allerdings immer an Standardwerken überprüft und verifiziert werden. Ab-

schließend bleibt zu sagen, dass in diesem Buch zuviel vermutet und zu wenig nachgewiesen wird sowie die wissenschaftliche Diskussion zu kurz kommt, der obere Auszug aus den offensichtlichen Fehlern, der sich noch weiter fortsetzen lassen würde, offenbart dies deutlich.

Lepre, J.P. 2006. *The Egyptian Pyramids. A Comprehensive Illustrated Reference.* – Jefferson/London, McFarland & Company. 2nd edition. 341 pp. ISBN 978-0-7864-2955-4. Price € 31.99 (paperback).

Cited Literature

- Aldred, C. 1980. *Egyptian Art.* – London, Thames & Hudson.
- Allen, J.P. 1976. *The Funerary Texts of King Wahkare Akhtoy on a Middle Kingdom Coffin.* In: Johnson, J.H. & E.F. Wente. Eds. 1976. *Studies in Honor of George R. Hughes*, FS Hughes. – Chicago, The Oriental Institute of the University of Chicago: 1-29 (*Studies in Ancient Oriental Civilization* 39).
- Altenmüller, H. 1992. *Die Pyramidennamen der frühen 12. Dynastie.* In: Luft, U. Hrsg. 1992. *The Intellectual Heritage of Egypt, Studies presented to Laszlo Kakosy by friends and colleagues on the occasion of his 60. Birthday.* – Budapest, La Chaire d'Égyptologie: 33-42 (*Studia Aegyptiaca* 14).
- Arnold, D. 2002. *The Pyramid Complex of Senwosret III at Dahshur.* *Architectural Studies.* – New York, The Metropolitan Museum of Art, New York.
- Badawy, A. 1956. *The Ideology of the Superstructure of the Mastaba-Tomb in Egypt.* – *Journal of Near Eastern Studies* 15: 180-183.
- Barsanti, A. 1906. *Fouilles de Zaouiét el-Aryân.* – *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte* 7: 257-286.
- Baud, M. & V. Dobrev. 1995. *De nouvelles annales de l'Ancien Empire égyptien. Une „Pierre de Palerme“ pour la VIe dynastie.* – *Bulletin de l'Institut Français d'Archéologie Orientale* 95: 23-83.
- Beckerath, von, J. 1997. *Chronologie des pharaonischen Ägypten. Die Zeitbestimmung der ägyptischen Geschichte von der Vorzeit bis 332 v. Chr.* – Mainz, Philipp von Zabern (*Münchener Ägyptologische Studien* 46).
- Beckerath, von, J. 1999. *Handbuch der ägyptischen Königsnamen.* – Mainz, Philipp von Zabern (*Münchener Ägyptologische Studien* 49).

- Berlandini, J. 1978. La pyramide «ruinée» de Sakkara-Nord et Menkaouhor. – Bulletin de la Société Française d'Égyptologie 83: 24-35
- Berlandini, J. 1979. La pyramide «Ruinée» de Sakkara-Nord et le roi Ikauhor-Menkauhor. – Revue d'Égyptologie 31: 3-28.
- Bock, J. 2006. Die kleinen Stufenpyramiden des frühen Alten Reiches. – Sokar 12: 21-29.
- Bock, J. & O. Gauert. 2009. Die Debatte um die königlichen „Kenotaphe“ in der Frühzeit. – Sokar 18: 8-19.
- Borchardt, L. 1900. Die Pyramide von Silah. – Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 1: 211-214.
- Brinks, J. 1989. Die Entwicklung der Mastaba bis zum Ende des Alten Reiches. In: Schoske, S. Hrsg. 1989. Akten des vierten internationalen Ägyptologen Kongresses München 1985. – Hamburg, Helmut Buske Verlag: 35-44 (Studien zur Altägyptischen Kultur Beihefte 2).
- Callender, G. & P. Jánosi. 1997. The Tomb of Khamerernebtj II at Giza. A Reassessment. – Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 53: 1-22.
- Cerny, J. 1958. Name of the King of the unfinished Pyramid at Zawiyet el-Aryân. – Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 16: 25-29.
- Couyat, J. & P. Montet. 1912. Les inscriptions hieroglyphiques et hieratiques du oadi Hammamat. – Kairo, Institut Français d'Archéologie Orientale (Mémoires publiés par les membres de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire 34).
- Cwiek, A. 1998. Date and Function of the so-called Minor Step Pyramids. – Göttinger Miszellen 162: 39-52.
- Daressy, M.G. 1910. La tombe de la mère de Chéfredon. – Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 10: 41-49.
- Dodson, A. 1985. On the Date of the Unfinished Pyramid of Zawiyet el-Aryan. – Discussions in Egyptology 3: 22-24.
- Dreyer, G. 2007. Die kleinen Stufenpyramiden Oberägyptens. In: Dreyer, G. & D. Polz. Hrsg. 2007. Begegnung mit der Vergangenheit. 100 Jahre in Ägypten, Deutsches Archäologisches Institut Kairo 1907-2007. – Mainz, Philipp von Zabern: 301-307.
- Dreyer, G. & W. Kaiser. 2007. Zu den kleinen Stufenpyramiden Ober- und Mittelägyptens. – Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 36: 43-59.
- Edel, E. 1953. Inschriften des Alten Reiches IV. Die Grabinschrift der Königin *H^cj-mrr-nbtj*. – Mitteilungen des Instituts für Orientforschung 1: 333-336.
- Edel, E. 1954. Inschriften des Alten Reiches V. Zur Frage der Eigentümerin des Galarzagrabes. – Mitteilungen des Instituts für Orientforschung 2: 183-187.
- Edwards, I.E.S. 1985. The Pyramids of Egypt, Rev. Ed. - London, Max Parrish.
- Emery, W.B. 1938. A Preliminary Report on the Architecture of the Tomb of Nebetka. – Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 38: 455-459.
- Emery, W.B. 1949. Great Tombs of the First Dynasties I. – Kairo, Service des Antiquités de l'Égypte.
- Fiechter, J.-J. 2001. Mykérinos le dieu englouti. – Paris, Maisonneuve et Larose.
- Germer, R. 2003. Überreste von Königsmumien aus Pyramiden des Alten Reiches. Gibt es sie wirklich? – Sokar 7: 36-41.
- Goedicke, H. 1988. The Death of Pepi II. - Neferkarec. – Studien zur Altägyptischen Kultur 15: 111-121.
- Gundacker, R. 2008. Ein Beitrag zur Genealogie der 4. Dynastie. – Sokar 16: 22-51.
- Haase, M. 2004. Eine Stätte für die Ewigkeit. Der Pyramidenkomplex des Cheops aus baulicher, architektonischer und kulturhistorischer Sicht. – Mainz, Philipp von Zabern (Bildbände zur Archäologie).
- Habachi, L. 1952-1954. Khatâcna-Qantîr: Importance. – Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 52: 443-462.
- Hayes, W.C. 1990. The Scepter of Egypt I: From the Earliest Times to the End of the Middle Kingdom. – Cambridge, Harvard University Press.
- Hawass, Z. 2010. The Excavation of the Headless Pyramid, Lepsius XXIX. In: Hawass, Z., P. der Manuelian & R.B. Hussein. Hrsg. 2010. Perspectives on Ancient Egypt. Studies in Honor of Edward Brovarski, FS Brovarski. – Kairo, Conseil Suprême des Antiquités de l'Égypte: 153-170 (Supplément aux Annales du service des antiquités de l'Égypte 40).
- Helck, W. 1956. Untersuchungen zu Manetho und den ägyptischen Königslisten. – Berlin, Akademie-Verlag (Untersuchungen zur Geschichte und Altertumskunde Ägyptens 18).

- Helck, W. 1984. s.v. Pyramidennamen und Namen von königlichen Grabanlagen. – *Lexicon der Ägyptologie V*, Sp. 4-9.
- Hölscher, U. 1912. Das Grabdenkmal des Königs Chephren. – Leipzig, Hinrichs (Veröffentlichungen der Ernst von Sieglin-Expedition I).
- Jánosi, P. 1992. The Queens of the Old Kingdom and their Tombs. – *The Bulletin of the Australian Centre for Egyptology 3*: 51-57.
- Jánosi, P. 1996a. Die Pyramidenanlagen der Königinnen. Untersuchungen zu einem Grabtyp des Alten und Mittleren Reiches. – Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie XIII).
- Jánosi, P. 1996b. Die Grabanlagen der Königin Hetepheres II. – *Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 123*: 46-62.
- Jánosi, P. 1997. Gab es Kronprinzen in der 4. Dynastie? – *Göttinger Miscellen 158*: 15-32.
- Jánosi, P. 2005. Giza in der 4. Dynastie. Die Baugeschichte und Belegung einer Nekropole des Alten Reiches. Band I: Die Mastabas der Kernfriedhöfe und die Felsgräber. – Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie XXX).
- Jánosi, P. 2008. "...an intact Burial-Chamber belonging to a great Lady of the Royal Family of the Fourth Dynasty", oder: Wo waren Chephrens Töchter bestattet? In: Spieckermann, A. Hrsg. 2008. "Zur Zierde gereicht...", Festschrift Bettina Schmitz zum 60. Geburtstag am 24. Juli 2008, FS Schmitz. – Hildesheim, Verlag Gebrüder Gerstenberg: 131-139 (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 50).
- Jéquier, G. 1933. Deux Pyramides du Moyen Empire. – Kairo, Service des Antiquités de l'Égypte (Fouilles à Saqqarah).
- Josephson, J.A. & R.E. Freed. 2008. in: Engel, E.-M., V. Müller & U. Hartung. Hrsg. 2008. Zeichen aus dem Sand. Streiflichter aus Ägyptens Geschichte zu Ehren von Günter Dreyer. – Wiesbaden, Harrassowitz Verlag: 295-306 (Menes 5).
- Kahl, J. 1995. Steh auf, gib Horus deine Hand. Die Überlieferungsgeschichte von Altemüllers Pyramidentext-Spruchfolge D. – Wiesbaden, Harrassowitz Verlag (Göttinger Orientforschungen IV 32).
- Kamal, A.B. 1910. Rapport sur les fouilles du Comte de Galarza. – *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 10*: 116-121.
- Kaplony, P. 1977. Die Rollsiegel des Alten Reiches I. – Brüssel, Fondation Égyptologique Reine Élisabeth (Monumenta Aegyptiaca 2).
- Krejčí, J. 2006. The Tomb Complex Lepsius No. 25 in Abusir. In: Bárta, M., F. Coppens & Krejčí. Hrsg. 2006. Abusir and Saqqara in the Year 2005. – Prag, Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University in Prague: 261-273.
- Krejčí, J., V.G. Callender & M. Verner. 2010. Minor Tombs in the Royal Necropolis I: Mastaba of Nebtyemneferes, Mastaba of Nakhtsare, Pyramide Complex Lepsius no. 24, Tomb Complex Lepsius no. 25. – Prag, Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University in Prague.
- Krejčí, J. & M. Verner. 2004. Die Zwillingspyramide L25 in Abusir. – *Sokar 8*: 20-22.
- Krejčí, J. & M. Verner. 2006. Twin Pyramid Complex 'Lepsius No. XXV' in Abusir. In: Khaled, D. & S. Abd el-Fatah. Eds. 2006. The World of Ancient Egypt. Essays in Honor of Ahmed Abd el-Qader el-Sawi. – Kairo, Publications du Conseil supreme des antiquités de l'Égypte (Supplément aux Annales du service des antiquités de l'Égypte 35): 159-166.
- Lauer, J.-P. 1962. Sur l'âge et l'attribution possible de l'excavation monumentale de Zaouïet el-Aryâm. – *Revue d'Égyptologie 14*: 21-36.
- Leclant, J. & G. Clerc. 1988. Fouilles et travaux en Égypte et au Soudan, 1986-1987. – *OrNS 57*: 335-427.
- Lucas, A. 1932. The Occurrence of Natron in Ancient Egypt. – *Journal of Egyptian Archaeology 18*: 62-66.
- Morgan, J. de. 1995. Fouilles a Dahchour, Mars-Juin 1894. – Wien, Holzhausen.
- Reisner, G.A. 1931. Mycerinus. The Temples of the Third Pyramid at Giza. – Cambridge, Harvard University Press.
- Reisner, G.A. & C.S. Fisher. 1914. Preliminary Report on the Work of the Harvard-Boston Expedition in 1911-13. – *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 13*: 227-252.
- Reisner, G.A. & W. St. Smith. 1955. The Tomb of Hetep-Heres the Mother of Cheops. A Study of Egyptian Civilization in the Old Kingdom. A History of the Giza Necropolis II. – Cambridge, Harvard University Press.

- Shore, A.F. & H.S. Smith. 1960. A Demotic Em-balmers' Agreement. – *Acta Orientalia* 25: 277-294.
- Sourouzian, H. 1995. L'iconographie du roi dans la statuaire des trois premières dynasties. In: *Kunst des Alten Reiches. Symposium im Deutschen Archäologischen Institut Kairo am 29. und 30. Oktober 1991.* – Mainz, Philipp von Zabern: 133-154 (Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 28).
- Strouhal, E. & Vyhnanek, L. 2000. The Identification of the Remains of King Neferefra found in his Pyramid at Abusir. In: Bárta, M. & J. Krejčí. Hrsg. 2000. *Abusir and Saqqara in the Year 2000.* – *Archiv Orientalni, Supplementa IX*: 551-560.
- Swelim, N. 1983. Some Problems on the History of the Third Dynasty. – *Kairo, Publications of The Archaeological Society of Alexandria, Archaeological & Historical Studies* 7.
- Swelim, N. 1994. Pyramid Research. From the Archaic to the Second Intermediate Period, Lists, Catalogues and Objectives. In: Berger, C., G. Clerc & N. Grimal. Hrsg. 1994. *Hommages à Jean Leclant, FS Leclant. Bd. 1.* – Kairo, Institut Français d'Archéologie Orientale: 337-349 (Bibliothèque d'Études 106/1-4).
- Theis, C. 2008. Zum Eigentümer der Pyramide Lepsius XLVI / SAK S 6 im Süden von Sak-kara. – *Göttinger Miszellen* 218: 101-105.
- Theis, C. 2009. Die chronologische Abfolge der Pyramide der 13. Dynastie. – *Sokar* 19: 52-61.
- Theis, C. 2010. Die Pyramiden der Ersten Zwischenzeit. Nach philologischen und archäologischen Quellen. – *Studien zur Altägyptischen Kultur* 39: 321-339.
- Vandier, J. 1958. *Manuel d'Archéologie Égyptienne III. Les grandes époques la statuaire.* – Paris, Picard.
- Verner, M. 1982. Eine zweite unvollendete Pyramide in Abusir. – *Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde* 109: 75-78.
- Verner, M. 1994. Abusir Pyramids "Lepsius no. XXIV. and no. XXV". In: Berger, C., G. Clerc, & N. Grimal. Hrsg. 1994. *Hommages à Jean Leclant, FS Leclant. Bd. 1.* – Kairo, Institut Français d'Archéologie Orientale: 371-378 (Bibliothèque d'Études 106/1-4).
- Verner, M. 1998. *Die ägyptischen Pyramiden.* – Hamburg, Reinbeck bei Hamburg.
- Verner, M. 2010a. Abusir. Die tschechischen Grabungen im Herzen der Pyramidenfelder. In: Brinkmann, V. Hrsg. 2010. *Sahure. Tod und Leben eines grossen Pharaos, Eine Ausstellung der Liebighaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main, 24. Juni bis 28. November 2010.* – Frankfurt, Liebighaus: 153-167.
- Verner, M. 2010b. *Leben für den Tod. Die Texte der Abusir-Papyri.* In: Brinkmann, V. Hrsg. 2010. *Sahure. Tod und Leben eines grossen Pharaos, Eine Ausstellung der Liebighaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main, 24. Juni bis 28. November 2010.* – Frankfurt, Liebighaus: 251-263.
- Verner, M. & J. Krejčí. 2006. Twin Pyramid Complex "Lepsius no. XXV" in Abusir. In: Daoud, K. & A. Sawsan. Hrsg. 2006. *The World of Ancient Egypt, Essays in Honor of Ahmed Abd el-Qader el-Sawi, FS el-Qader el-Sawi.* – Kairo, Annales du Service des Antiquités de l'Égypte: 159-165 (Supplement 35).
- Vymazalová, H. 2010. Abusir aus der Vogelperspektive. – *Sokar* 20: 60-65.
- Vymazalová, H. & F. Coppens. 2010. König Menkauhor. Ein kaum bekannter Herrscher der 5. Dynastie. – *Sokar* 19: 32-39.
- Westendorf, W. 1966. Bemerkungen zu den Namen der Könige Djer-Athothis und Neferka. – *Orientalistische Literaturzeitung* 61: 533-541.
- Ziegler, C. 1995. *L'Ancien Empire au Musée du Louvre: Jalons pour une Histoire de l'Art.* In: [nicht spezifiziert]. *Kunst des Alten Reiches. Symposium im Deutschen Archäologischen Institut Kairo am 29. und 30. Oktober 1991.* – Philipp von Zabern: 167-173 (Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 28).
- Zivie-Coche, C.M. 1992. *Giza au premier millénaire. Autour du temple d'Isis dame des pyramides.* – Boston, Museum of Fine Arts.

Notes

1 Swelim (1994: 337-349). Swelim nennt (*Ibidem*: 343) eine zerstörte Lehmziegelpyramide Lepsius XLIV und die Pyramide des Chendjer als der 13. Dynastie zugehörig, obwohl es sich hierbei lediglich um ein einziges Bauwerk handelt; ebenso ist die (*Ibidem*: 343 & Anm. 19) genannte und im Gebiet von Hatana situierte Pyramide zu streichen, da sich die gebotene Angabe von Swelim (1983: 100, Anm. 2) auf eine weitere kleine Pyramide auf der Insel Elephantine bezieht.

2 Siehe z.B. Callender & Jánosi (1997: 1-22); Daressy (1910: 41-49); Edel (1953: 333-336; 1954: 183-187); Hölscher (1912: 6); Jánosi (2005: 422-427; 2008: 131); Kamal (1910: 118f.); PM III, S. 273f.

3 Zu dieser Anlage speziell Krejčí (2006: 261-273); Krejčí & Verner (2004: 20-22; 2006: 159-166); Verner (1994: 371-378; 2010a: 159; 2010b: 262f.); Verner & Krejčí (2006: 159-165).

Copyright © 2003-2011 PalArch Foundation

The author retains the copyright, but agrees that the PalArch Foundation has the exclusive right to publish the work in electronic or other formats. The author also agrees that the Foundation has the right to distribute copies (electronic and/or hard copies), to include the work in archives and compile volumes. The Foundation will use the original work as first published at www.PalArch.nl.

The author is responsible for obtaining the permission of the use of illustrations (drawings, photographs or other visual images) made by others than the author. The author can be requested to submit proof of this permission to the PalArch Foundation. Pdf texts (papers and proceedings) are free to download on the conditions that each copy is complete and contains the PalArch copyright statement; no changes are made to the contents and no charge is made. The downloaded (and/or printed) versions of PalArch publications may not be duplicated in hard copy or machine readable form or reproduced photographically, nor may they be redistributed, transmitted, translated or stored on microfilm or in electronic databases other than for single use by the person that obtained the file. Commercial use or redistribution may only be realised after consultation with and with written permission of the PalArch Foundation.